



Komplementärmedizin und konventionelle Medizin

## Verbrennungs- und Energiemotor: **Stoffwechsel und Verdauung**



### **Gewichtige Probleme**

Wenn der Genuss  
abhanden kommt

### **Diabetes**

Wenn Zucker zur  
Gefahr wird

### **Rebellion im System**

Die Verdauung aus  
dem Gleichgewicht

### **Wasser**

Stellenwert als Instrument  
in der Therapie



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P  
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinalpilze.de

## Fallbeispiel

# Darmsanierung bei massiver Divertikulitis

### Anamnese

Eine 55-jährige Patientin stellt sich in der Praxis vor. Sie ist untergewichtig und wirkt geschwächt, was angesichts der Ernsthaftigkeit ihrer Probleme nicht verwundert: Wegen ihrer extrem gereizten Darmschleimhaut kann sie sich nur noch von Reis ernähren! Alle anderen Nahrungsmittel erzeugen bei der Patientin massive Darmkrämpfe.

Sie berichtet von einer seit Jahren bestehenden **multiplen Divertikulitis**, einer Entzündung von eigentlich harmlosen Divertikeln also. Der gesamte Dickdarm und Teile des Dünndarms sind betroffen. Große Teile des Dickdarms mussten deshalb bereits operativ entfernt werden. Ursache ist vermutlich eine angeborene Bindegewebsschwäche, die die Ausbildung von Divertikeln begünstigt.



Lavendel beruhigt die gereizte Darmschleimhaut.

Foto: Auschra

### Therapie

Wir starten einen Therapieversuch mit Kräuterformula Colon (kurz: KFC, 3 x tägl. 2 Kaps). KFC enthält Löwenzahn, Kalmus, Tormentill, Wegwarte, Silberdistel, Thymian, Oregano, Walnuss, Lavendel, Brunnenkresse, Aloe-Vera-Konzentrat und Zink (Gluconat). Wegen der extrem gereizten Schleimhaut beginnen wir mit einer Gabe als Tee. Dazu öffnet die Patientin die Kapseln, entleert den Inhalt in einen Kaffeefilter und überbrüht das Pulver. Diese Darreichungsform ist besonders schonend und leicht verträglich, deshalb auch für Kleinkinder oder geschwächte Menschen gut geeignet. Zusätzlich bekommt sie Hericium-Extrakt.

### Verlauf

Bereits nach einer Woche berichtet die Patientin, dass sie täglich neue Nahrungsmittel zu sich nehmen kann. Vier Wochen später besucht sie das in München gerade stattfindende Oktoberfest und berichtet begeistert, dass ihr das Brathähnchen auf der Wies'n gut bekommen ist. Inzwischen ist die Patientin seit über drei Jahren in meiner Praxis in Behandlung. Zwei Mal jährlich macht sie eine Kur mit Kräuterformula Colon und Hericium. Die Divertikel sind natürlich immer noch da, haben sich aber nicht mehr entzündet. Ihr Gesundheitszustand ist inzwischen stabil. Sie kann sich normal ernähren, hat auch deutlich zugenommen, so dass sie nach eigener Überzeugung schon auf ihr Gewicht achten muss.

### Kommentar

Zur Darmsanierung setze ich die Kräutermischung KFC gerne ein, weil die Inhaltsstoffe meiner Erfahrung nach wesentliche Wirkungen vereinen: Lavendel, Aloe vera und Thymian beruhigen die entzündete Darmschleimhaut. Zink begünstigt den Wiederaufbau und ist antialler-gisch. Walnussblätter und Thymian wirken antibakteriell, antiparasitär und antiviral. Gleichzeitig sind Substanzen enthalten, die die Entgiftungsleistung des Körpers verbessern: Walnussblätter regen den Lymphfluss an und feuern (wie auch Wegwarte und Löwenzahn) die Leber an. Brunnenkresse unterstützt die Nierenfunktion.

Mit Hericium Sorge ich gleichzeitig für eine Stärkung und Beruhigung der Nerven – im Bauchraum laufen ja viele vegetative Nervenbahnen, die „gerne“ nervöse Störungen verursachen. Nur ganz selten, bei sehr ausgeprägten Dysbiosen, setze ich zusätzlich Darmbakterien in Kapselform ein.

Mittlerweile setze ich diese Darmsanierung als Grundlage bei der Behandlung verschiedener Krankheiten ein:

- bei Allergien
- nach Antibiotika-Gabe
- bei Hautkrankheiten (zur Entgiftung)
- bei Atemwegserkrankungen (wenn die Bronchial-Schleimhäute irritiert sind, trifft dies meistens auch auf die Darmschleimhaut zu).

Nur selten sind die Erfolge so offensichtlich wie in diesem Fallbeispiel. Sinnvoll ist eine Darmsanierung meiner Erfahrung nach aber für fast alle meine Patienten.

HP Sabine Brühl  
Praxis im Health & Fitness Technopark  
Bretonischer Ring 2  
85630 Grasbrunn-Neukeferloh

### Seminare 2011 in Wackersdorf

Referent:

Dr. med. Andreas Kappl

Seminar Nr. 5/11 am 22. 10. 2011

Möglichkeiten und Grenzen der Krebsprävention

Seminar Nr. 6/11 am 19. 11. 2011

Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie

Seminar Nr. 7/11 am 10. 12. 2011

Kinesiologisches Testen und Entgiften mit Mykomolekularer Therapie

Weitere Infos:

Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie

Sekretariat

Telefon: 09431/742777

e-mail: kern@medizinalpilze.de